



Die Verbandssiegersammlung NRW der Rasse des Rauhwolligen Pommerschen Landschafes setzte sich aufgrund ihrer Harmonie und ihres geschlossenen Bildes gegen die Konkurrenz aus Niedersachsen durch. Im Bild ist die Farbvarianz von Stahlblau bis Grau zu erkennen. Vorgeführt werden die Zuchtschafe von Gerd Meyer aus Bad Oeynhausen, gefolgt von Dr. Holger Thoms der Thoms und Richterich GbR, Petra Meyer und Züchterkollege Adrian Heinz aus Bottrop.

Großes Fest der Schafzucht in Alsfeld

Etwa 2 000 Züchter und Schafinteressierte trafen sich am ersten Oktoberwochenende nach Schätzung des Veranstalters, der VDL – Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände – in Alsfeld in Hessen zur Bundesschafschau 2022. Zweimal musste die Veranstaltung coronabedingt verschoben werden, jetzt endlich konnte sie stattfinden. Markus Barkhausen, Schafzüchtervereinigung NRW, berichtet.

Auch wenn nicht alle der 780 Zuchttiere im Tierschaukatalog aufgetrieben wurden, so waren dennoch 638 der besten Zuchtschafe aus 43 Rassen und mehr als 120 Zuchtbetrieben aus dem gesamten Bundesgebiet vor Ort. 162 Böcke und 476 Mutterschafe aus 15 Verbänden wurden in Einzel- und Sammlungswettbewerben prämiert. Aus NRW beteiligten sich 27 Züchterinnen und Züchter mit etwa 125 ihrer besten Zuchtschafe aus 15 Rassen am bundesweiten Wettbewerb.

► Hanne und Schmücker stellen alpine Landschaft vor

Klaus Louis Hanne aus Remscheid war mit Zuchtschafen der Rassen

Braune Bergschafe (BBS), Gescheckte Bergschafe (GBS) und Schwarze Bergschafe (SBS) aus dem Bergischen Land nach Alsfeld gereist. Sein dreijähriger Bock der Rasse GBS, gezogen von Familie Saken aus Brakel, gefiel den Preisrichter so gut, dass sie ihn zum Klassensieger erklärten. Burkhard Schmücker aus Büren züchtet Schwarzköpfige Fleischschafe, Tiroler Bergschafe (TBS) jedoch sind seine Leidenschaft. Mit einem selbst gezogenen 2,5-jährigen TBS-Bock konnte er die Konkurrenz hinter sich lassen und freute sich über einen Klassensieg. Bei den Mutterschafen erzielte er mit einem 4,5-jährigen Mutterschaf seine beste Platzierung: den Ib-Preis.

► Benedikt Hüttemann stellt Champion

Die drei renommierten Zuchtbetriebe Hans-Dieter Gerbracht aus Medebach, Ulf Helming aus Augustdorf und Benedikt Hüttemann aus Schermbeck waren mit ihren besten Braunen Haarschafen vor Ort. Gerbracht freute sich über einen Ib-Preis für ein selbst gezogenes 3,5-jähriges Zuchtschaf. Ulf Helming konnte ein 5,5-jähriges Schaf an erster Stelle platzieren und freute sich über den Klassensieg der älteren Schafe. Erfolgreichster Züchter jedoch war Benedikt Hüttemann aus Schermbeck: Ein tiefbraunes und sehr korrektes Mutterschaf, geboren 2018, wurde nicht nur Klassensieger. Gegen die gesamte weibliche Konkurrenz konnte sich das korrekte Schaf durchsetzen und wurde zum Bundessieger erklärt. Sein Erfolg setzte sich bei den Böcken fort. Hier gelang ihm der Durchbruch: Ein 1,5-jähriger, selbst gezogener Bock mit einer imposanten Mähne, gefiel den Preisrichtern so gut, dass er nicht „nur“ Bundes- und Rassesieger wurde. In der Rassegruppe der Haar- und Milchscheafe wurde er zum besten Zuchttier über alle Rassen hinweg gekürt und darf sich jetzt Champion nennen. Somit war Benedikt Hüttemann einer der erfolgreichsten Züchter aus NRW.

► Bruno Becker stellt Bundessieger

Mit über 60 gemeldeten Zuchtschafen stellten die Bentheimer Landschaft neben den Bergschafen den stärksten Rasseblock der Bundesschafschau. Auch vier NRW-Zuchten beteiligten sich am bundesweiten Wettbewerb. Martin Tiemann aus Uedem erzielte seine beste Platzierung mit einem 2020 geborenen Zuchtschaf: den Ib-Preis. Karla Ebert aus Lemgo mit einem 2017 geborenen Bock aus der Zucht Steenken, Werpeloh, den Wollsieger der Rasse. Jens Holtkamp aus Hamminkeln ist eine feste Größe in der Zucht der Bentheimer Landschaft. Mit einem 2014 geborenen Zuchtschaf stellte er einen Klassensieger im Einzeltierwettbewerb. Im Sammlungswettbewerb der älteren Schafe freute er sich über die Bundessiegersammlung der Rasse.

Bruno Becker aus Wipperfurth war mit vier Zuchtschafen nach Alsfeld gereist. Bei den Böcken und auch den Mutterschafen freute er sich über einen Klassensieger. Der von ihm vorgestellte lan-



Georg Flötotto aus Verl freut sich über das beste Schaf der Rasse Gotländisches Pelzschaf. Das etwa 1,5 Jahre junge Schaf wurde Bundessieger, Rassesieger und Wollsieger und zeigte sich in Alsfeld in Bestform.

ge und korrekte Zuchtbock wurde später zum Bundessieger erklärt.

► Thoms & Richterich aus NRW allein vor Ort

Von 30 Zuchtbetrieben in NRW hatte lediglich die Thoms & Richterich GbR Zuchtschafe der Mittelgebirgsrasse Coburger Fuchsschafe zur Bundesschafschau angemeldet. Drei von vier angemeldeten Zuchtschafen wurden am Freitag neben Rauhwolligen Pommerischen Landschaften aus der Zuchtstätte angeliefert. Mit einem 2018 geborenen Mutterschaf erzielten die Züchter mit einem Ib-Preis ihre beste Platzierung.

► Gotländische Pelzschafe – Flötotto räumt ab

Karla Ebert aus Lemgo und Georg Flötotto aus Verl waren die einzigen Beschicker der Rasse Gotländische Pelzschafe der besonders weichen Wolle. Folglich wurde etwa ein Dutzend der besten Tiere aus NRW vorgestellt. Karla Ebert stellte bei den älteren Mutterschafen den Klassensieger, Flötotto bei den Böcken. Bei den jüngeren weiblichen Zuchtschafen, deren Heimat die schwedische Ostseeinsel ist, gefiel den Preisrichtern ein etwa

1,5-jähriges Schaf so gut, dass es Bundessieger der Klassen der weiblichen Schafe wurde. Anschließend setzte sich das korrekte Schaf mit bestem Wollvlies gegen den Ia-prämierten Bock aus gleicher Zuchtstätte durch und wurde zum Rassesieger erklärt. Und weil das noch nicht genug war, erklärten die Preisrichter dieses Schaf zu guter Letzt zum Wollsieger.

► Jakobschafe: Drei NRW-Zuchten mischen ordentlich mit

Die drei Zuchten Haffner, Schuster und Sprock stellten etwa ein Drittel der aufgetriebenen rund 30 Zuchtschafe der Rasse Jakobschafe, die ihren Ursprung in Großbritannien hat. Ina Schuster-Verch aus Schöppingen im Münsterland und Ute Sprock aus Voerde stellten bei den weiblichen Zuchtschafen der Rasse je einen Klassensieger. Thomas Haffner aus Essen freute sich über einen Wollsieger.

► Rainer Wagner stellt Vizechampion

Stephan Graute vom Sender Wildhandel in Verl und Rainer Wagner aus Titz stellten Zuchtschafe der noch recht jungen Fleischschafrasse Nolana vor, die im Idealfall auf einen Schafschärer verzichten kann. Mit ihren selbst gezogenen weiblichen Zuchtschafen waren beide Aussteller sehr zufrieden: Graute freute sich über eine Klassensiegerin bei den jüngeren Schafen. Das Schaf, geboren 2021, wurde zudem aufgrund seiner Fleischfülle zum Fleischsieger erklärt. Grautes etwa 4,5-jähriges Schaf wurde Bundessieger, Rassesieger und Vizechampion.

► Rhönschafe: Markus Müller stellt Wollsieger

48 Rhönschafe wurden prämiert. Aus NRW reisten Markus Müller aus Hamminkeln sowie Claudia Schepp aus Wilnsdorf nach Hessen. Die Konkurrenz war stark. Markus Müller war mit zwei selbst gezogenen Böcken angetreten. Anton – der jüngere der beiden – wurde Klassensieger. Müllers Altbock Goliath war seinerzeit bei der Körung mit der Höchstnote 9 in der Wollqualität beurteilt worden. Die Note wurde wohl zu Recht vergeben, denn er wurde von den Preisrichtern auch zum Wollsieger erklärt.



Edith und Vater Rainer Wagner aus Titz freuen sich über die Auszeichnungen in Alsfeld anlässlich der Bundesschafschau. Ein etwa 4,5-jähriges, selbst gezogenes Mutterschaf wurde bei ihrer ersten Vorstellung Klassensieger, anschließend im Wettbewerb aller weiblichen Klassensieger zum Bundessieger gekürt. In der nächsten Runde stach das Schaf den männlichen Mitbewerber aus und wurde Rassesieger. Die Krönung dann in der letzten Runde: Vizechampion im Rasenblock der Haar- und Milchschafrassen.

► NRW-Züchter stellen Verbandssiegersammlung

Die renommierten Zuchten Meyer aus Bad Oeynhausen und die Thoms & Richterich GbR aus Ennigerloh reisten aus NRW nach Alsfeld und stellten sich als zwei von 17 Zuchtstätten in NRW



Die Bundessiegersammlung ältere Klasse Bentheimer Landschaft aus der Zucht Holtkamp aus Hamminkeln, vorgeführt von Martin Tiemann aus Uedem, Simon Darscheid aus Hennef und Jens Holtkamp.



Bester Zuchtbock in Alsfeld war der 1,5-jährige selbst gezogener Bock der Rasse Braunes Haarschaf aus der Zuchtstätte Benedikt Hüttemann aus Schermbeck mit einer imposanten Mähne. Er wurde Bundessieger, Rassesieger und letztendlich Champion in der Rassegruppe der Haar- und Milchschafe.

dem bundesweiten Wettbewerb bei den Rauhwolligen Pommerschen Landschaften. Gerd Meyer konnte zwei von fünf angemeldeten Zuchttieren an erster Stelle platzieren: Die beiden von ihm vorgestellten Böcke wurden mit dem Ia-Preis ausgezeichnet. Ein 2,5-jähriger, kräftiger Bock mit Mähnenbildung, gezogen von Glamann in Waren, wurde zum Bundessieger erklärt.

Auch die Zuchtschafe der Thoms & Richterich GbR aus Ennigerloh gefielen den Preisrichtern. Zwei von vier Scha-



Preisrichter Oliver Stey präsentiert den Wollsieger Goliath der Rasse Rhönschaf aus der Zucht von Schäfer Markus Müller aus Hamminkeln mit Preisrichter Gerhard Schuh aus Thüringen und Meike Avramut-Lampe. Die Wolle der Rhönschafe ist weiß und mischwollig.

fen wurden mit dem Ib-Preis ausgezeichnet. Bestes Schaf jedoch war hier Yrene, ein Mutterschaf aus dem Jahr 2018. Das hervorragende Tier wurde Klassensieger, Bundessieger und aufgrund seiner ausgezeichneten Wolle im Farbspektrum graublau Wollsiegerin der Rasse.

► Shropshire: Reckmann räumt ab

Shropshireschafe sind dafür bekannt, dass sie Gehölze fast gar nicht verbeißen und so einen Beitrag dazu leisten,

dass Weihnachtsbaumkulturen auch ökologisch bewirtschaftet werden können, sofern der Besitzer über eine Antenne zum Tier verfügt. Mit Norbert Reckmann und Matthias Bäumner-Spies waren zwei von 20 NRW-Zuchten vor Ort. Debütant Bäumner-Spies aus Bad Berleburg schaffte es auf Anhieb, zwei von sechs aufgetriebenen Zuchtschafen auf den vorderen Rängen zu platzieren. Norbert Reckmann aus Dülmen ist als einer der ersten Züchter der Rasse in Deutschland seit 30 Jahren im Geschäft. So war es nicht verwunderlich, dass fünf von sechs vorgestellten Schafen in den Einzeltierwettbewerben mit über 25 Zuchtschafen aus sechs Zuchten auf den vorderen Rängen zu finden waren. Zwei seiner weiblichen Zuchtschafe wurden nicht nur mit dem Ia-Preis ausgezeichnet. Sie wurden zusätzlich auch noch Bundessieger und Fleischsieger der Rasse Shropshire.

Die höchste Auszeichnung erhielt Familie Reckmann jedoch für ihre Züchtersammlung, bestehend aus einem Bock und zwei Zuchtschafen. Sie wurde nicht nur die Siegersammlung der Rasse. Im rasseübergreifenden Sammlungswettbewerb der farbigen Fleischschafe sahen die Preisrichter die hervorragende Kollektion vor den Schwarzköpfigen Fleischschafen der Agrargenossenschaft Lübendorf. Reckmanns Sammlung wurde zum Champion erklärt und mit einer Plakette des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung ausgezeichnet.

Champion im Sammlungswettbewerb: drei hochdekorierte Zuchtschafe der Rasse Shropshire aus der Zuchtstätte Reckmann aus Dülmen. Die Bundessiegerin wird vorgeführt von Renate Reckmann. In der Mitte die Fleischsiegerin, gehalten von Tochter Carolin. Der Bock wird vom stolzen Züchter und Baumschulenbesitzer Norbert Reckmann präsentiert.





Die Reservesiegersammlung im Wettbewerb der Verbandssammlungen der Rasse Bentheimer Landschaf, bestehend aus zwei Böcken aus den Zuchten Holtkamp und Ebert sowie vier Mutterschafen aus den Zuchten Holtkamp, Becker und Ebert, wurden vorgeführt von Jens Holtkamp, Simon Darscheid, Lisa Tiemann, Bruno Becker, Martin Tiemann und Karla Ebert. Die Sammlung zeigt die ausgeglichene Qualität der Zuchtschafe der Rasse in NRW.

► Schwarzköpfige Fleischschafe

Die Schafzucht Specht aus Hünxe beteiligte sich als einzige von 14 NRW-Zuchten am bundesweiten Wettbewerb. Insgesamt waren sechs Zuchten aus NRW, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Sachsen angetreten. Vier von sechs vorbereiteten Zuchtschafen konnte Specht auf den vorderen Rängen platzieren. Die Preisrichter der Bundesschafschau hatten sich bereits im Vorfeld für alle Rassen der Bundesschafschau darauf verständigt, Zuchtschafe, die das maximale Körpergewicht je Tierkategorie laut Zuchtprogramm der jeweiligen Rasse um mehr als 20 % überschritten, nicht an erster Stelle zu rangieren. Specht freute sich folglich über zwei beste Klassensieger. Zwei seiner Zuchtschafe wurden an zweiter Stelle rangiert.

► Skudde – Zucht Humpert erzielt Ib-Preis

Die Zuchtstätten Ortrun und Andreas Humpert aus Marienmünster sowie Martin Tiemann aus Uedem am Niederrhein stellten insgesamt vier selbst gezogene Zuchtschafe der gefährdeten kleinsten deutschen Schafrasse Skudde vor, die hervorragende Leistungen in der Landschaftspflege vollbringt. Humperts erzielten mit Ragnar, einem knapp 1,5-jährigen, schwarzen Jährlingsbock,

einen zweiten Platz. Ihre Züchtersammlung wurde mit dem Ic-Preis ausgezeichnet.

► South-Down-Schafe aus Voerde

Heike Kaup aus Voerde züchtet die aus England stammende, mittelgroße Fleischschafrasse South Down, die ähnlich der etwas größeren Shropshireschafe einen weniger stark ausgeprägten Drang verspürten, Gehölze zu verbeißen. Gemeinsam mit ihrem Mann Peter stellte sie als einzige Ausstellerin drei hübsche Schafe der stark bewollten Rasse vor.

► Deter aus Spenge stellt Rassesieger

Bei den Weißen Gehörnten Heidschnucken standen Zuchtschafe aus drei Zuchten im Wettbewerb. Alexander Hamann aus Herford erzielte einen dritten Platz. Die Zuchtstätte Ortrun und Andreas Humpert aus Marienmünster mit einem Mutterschaf, geboren 2018, einen Ia-Preis. Bock Leopold bekam anlässlich der Körung die Höchstnote 9 und wurde zu Recht Wollsieger der Rasse. Wolf-Dieter Deter aus Spenge war mit zwei Schafen nach Alsfield gereist. Die Auswahl der präsentierten Zuchtschafe passte wohl, denn sein Bock wurde zum Rassesieger erklärt.



Ortrun und Andreas Humpert aus Marienmünster präsentieren einen 2018 geborenen, rassetypischen Zuchtbock der Rasse Weiße Hornlose Heidschnucke. Der ansprechende Bock wurde Klassen-, Rasse- und Wollsieger der landläufig auch als Moorschnucke titulierten Rasse gekürt. Fotos: Heinrich Schulte, Markus Barkhausen (WSN) & Martin Bartl (GBS)

► Zuchtstätte Humpert stellt Rasse- und Wollsieger

Lediglich die Zuchtstätte Ortrun und Andreas Humpert aus Marienmünster stellte Zuchtschafe der kleinen Landschafrasse Weiße Hornlose Heidschnucke aus Deutschland vor, die es in hervorragender Weise versteht, Grünlandflächen mit hoch anstehendem Grundwasserspiegel sowie Heide- und Moorflächen zu beweiden. Ein 2018 geborener, selbst gezogener Zuchtbock gefiel den Preisrichtern so gut, dass sie ihn gleich mit mehreren Preisen ausstatteten: Der Bock wurde zum Klassen-, Rasse- und Wollsieger der Rasse gekürt.

► Walliser Schwarznasen

Debütant Wilhelm Prinz aus Beckum beteiligte sich, nachdem er im Rahmen der NRW-Schaftage in Haus Düsse auf Anhieb einen Landessieger stellte, erstmalig an einer Bundesschau. Aus drei Zuchten wurden gut ein Dutzend Walliser Schwarznasen vorgestellt. Eines von zwei Zuchtschafen aus NRW wurde zum Klassensieger erklärt. ◀